

Rauner, Narziß / Kesel, Jacob / Kesel, Maria Katharina

Kesel-Raunerisches Hochzeitliches Ehren- und Freuden-Fest, Welches, nach Göttlicher Verfügung, mit herzlicher Vergnügung, Jm Jahr Christi 1696. den 5. Merz/24. Horn. in deß Heiligen Römischen Reichs Stadt Kempten, Nach Priesterlicher Verbindung und Einsegnung im Hauß deß Herrn ... begangen

[Augsburg] [1696]

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 2 Aug 202 -546  
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11194360-8

Joh. Kesel

Maria Katharina Raumer

# Kesel-Raumerisches

Hochzeitliches

Ehren- und Freuden-Fest!

Welches/

nach Göttlicher Verfügung/  
mit herzlichem Vergnügen/

Im Jahr Christi 1696. den <sup>5. Merz</sup> 24. Horn.

in der

Heiligen Römischen Reichs Stadt Kempten/

Nach Priesterlicher Verbindung und Einsegnung  
im Hauß des Herrn/

unter

Christ-eyfrigem Glück-wünschen/

bey

ergötzlichen Ehren-Freuden  
begangen worden/

mit

Väterlicher Feder

aus

freugeneigtem Herzen

beehret/

von

M. Narcis. Raumer / P. L. C.

des Evangel. Collegii in Augstburg  
Ephoro.

---

Gedruckt allda/ bey Joh. Christoff Wagner.



Drey Väterliche Anfrag und Erinnerung  
an seine liebe Tochter;

samt herzlichem Glück-Wunsch

an die

beiderseits neu-verlobte Braut-Personen.



**S**o wilt du dann nun auch der Eltern Dach verlassen/  
und dich gar in die fern begeben/ als ein Braut?  
Wer hätt/ vor kurzer Frist/ dir solches zugetraut/  
dass du dir solches könntst in die Gedanken fassen?  
Drey deiner Brüder zwar/ samt einer selgen Schwester/  
sind auch verehlicht; doch hat sie das Ehlich Band  
nicht also weggeführt aus ihrem Vatterland/  
Ob sie zu Augstburg schon gesucht besondre Nester.  
Wie kömsts dann/ dass du dich so schleunig hast entschlossen/  
aus unsrem Haus zu gehn; ja gar aus diser Stadt/  
die dein Gebuhrts-Stadt ist? Wer gab dir disen Rath?  
Wer zeigte dir den Weg/ von Kleinen/ oder Grossen?  
Ach! ja! wer anders/ als der jenig/ der die Menschen/  
Von Anbeginn der Welt/ bisher/ zu führen pflegt/  
und/ als ein Vatter/ sie auf Adlers-Flüglen trägt?  
Wer kömmt/ im Leben hier/ sich wol was bessers wünschen?  
Dann/ was GOTT selber thut/ das kan nicht böß ausschlagen;  
Wann nur der Mensch sich Ihm zu eigen überlässt;  
So kans nicht anderst seyn/ als dass Er ihn aufs best/  
es sey hier/ oder dort/ versorgen will und tragen.  
Kont die Rebekka dort von ihren Eltern ziehen/  
da der Eleasar/ des Abrams treuer Knecht/  
um sie erworben hat/ auf dass er sie zubracht  
dem frommen Isaak/ mit heiligem Bemühen.

Hat

Hat Sara/ Raquels und Tanna Tochter können  
 von ihren Eltern gehn/ bey denen sie doch werth  
 gehalten war/ da sie Tobias hat begehrt  
 zum Eh-Schaz/ durch das Band/ welchs nur Gott kan zertrennen;  
 So muß ich selber auch mich in die Schifftung schiffen/  
 die Gott dir zugeschickt; mein Tochter! dann/ wer kan  
 dem widerstreben/ was der Höhst selbs hat gethan/  
 und/ ohne Zweifel es aufs best selbs wird beglücken?  
 Wohin mein Wunsch auch zihlt. Maria Katharina/  
 zeuch immerhin/ mit Gott/ zu dem Herz-werthen Schaz/  
 den dir Gott hat geschenkt! mach Ihme Raum und Plaz  
 in deinem Herzens-Schrein! Sey eine Jakobina  
 dem Jakob/ welcher dich zu seinem Schaz ewehlet;  
 Mach Ihme Freud und Lust/ durch ungesältschte Treu;  
 Auf daß/ in reiner Lieb/ in beyden stetigs sey  
 ein Herz/ ein Sinn/ ein Will/ nachdem Ihr seyd vermählet.  
 Der reiche Gnaden-Gott schütt über Euch den Seegen  
 vons Himmels-Saal herab! Daß Ihr villange Jahr  
 im Seegen grünt und blüht! Der guten Engel Schaar  
 bewach Eur Haus und Bett! Auf allen Euren Wegen  
 begleitet Euch Gottes Schuz! Lebt in erwünschtem Friden!  
 Wachst und vermehret Euch mit holder Leibes-Frucht!  
 Und so der Höhst Euch auch mit seinem Kreuz heimsucht/  
 so laßt Euch solches nicht in Ungeduld ermüden!  
 Denn/ wen Gott liebt/ den pflegt Er auch mit seiner Ruthen/  
 aus Lieb/ zu züchtigen/ nach Vatters Art und Weiß;  
 So daß das liebe Kreuz gereicht zu seinem Preis/  
 und den Bezüchtigten zu ihrem Nutz- und Guten.  
 Nun! Gottes Huld und Gnad sey niemahls von dir ferren/  
 du neu-verlobtes Paar! Gott sey dein Schild und Schirm!  
 Gott sey dein Kron und Lohn! Gott wend' all Unglücks-Stürm!  
 Seyd/ heisst/ und bleibt stets die Gesegnete des H. Erren!



(Kesel)

## An Herrn Bräutigam.

**H**err Widam! unser Gott/ der Euch den Sinn gelenkt/  
 und eine keusche Lieb in Euer Herz gesenkt  
 zu meiner Tochter/ eh Ihr Sie noch habt gesehen;  
 Und/ nach derselben Schau/ gemacht/ daß drauf geschehen  
 ein fest-verknüpfstes Band; nach eyfrigem Gebet/  
 welchs von Euch Himmel-auf gestigen/ an der Stätt  
 Wo Ihr zu Gott empor Eur Herz und Hand gehoben;  
 Der segne ferner noch das Werk/ daß man Ihn loben  
 und herzlich preisen könn/ in disem Eh-Geschäft/  
 wardurch Er hat Eur Herz an Eure Braut gehäfft.  
 Ja/ diser Gnaden-Gott geb weiter das Bedeyen/  
 daß allerseits die Freund und Eltern sich erfreuen/  
 und wer Euch sonst mit Lieb und Gunst ist zugethan;  
 Er sey Jung oder Alt; Groß/ Klein; Weib oder Mann;  
 Wann Eure Wolfahrt hier in Augstburg/ und in Rempten;  
 den Nechst-Berwandten/ und zugleich auch vilen Fremden/  
 zu Ohren kömt. Gott geb Euch alles Glük und Heil/  
 im neuen Stand! Gott sey Eur bestes Gut und Theil!  
 Gott laß den Eh-Bund Euch/ nach Herzens-Wunsch/ gelingen!  
 Daß wir mit Euch { sein Lob in Ewigkeit besingen.  
 { dafür Ihm sein Danck-Opffer bringen.

